32. Jahrgang. Sonnabend, 13. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17779. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juli. (W. T.) Die gestrige Versammlung **strikender Bäckergesellen** hat den Generalstrike fortzusetzen beschlossen, bis er durch einen allgemeinen Beschluß für beendigt erklärt ist. Ein fünfgliedriges Schiedsgericht ist zur Verhandlung mit den Meistern eingesetzt. Die Bäckergesellen Spandaus haben ihren Entschluß mitgetheilt, gleichfalls zu striken; auch die in Königsberg i. Pr. haben ihre Zustimmung gesendet. Die Hamburger Bäckergesellen haben angezeigt, sie würden gleichfalls striken, falls von den dortigen Meistern Schritte für die beabsichtigte Aushilfe stattfänden.

Nürnberg, 13. Juli. (W. T.) Gestern Abend fanden am Plaerrerplatze Zusammenrottungen der strikenden Maurer statt. Die Tumultuanten wurden durch die Polizei und Abtheilungen der Chevauxlegers zerstreut. 27 Personen sind verhaftet.

Leitmeritz, 13. Juli. (Privattelegramm.) Ein furchtbares Gewitter mit Orkan und Hagel hat gestern hier einen sehr großen Schaden angerichtet.

Rom, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der **Kronprinz** wird im Herbst Athen und Konstantinopel besuchen.

— Die **Ernteberichte** aus den Provinzen lauten schlecht. In Oberitalien ist eine Mißernte zu erwarten.

Petersburg, 13. Juli. (W. T.) Die Stadt **Dscharkent** im Semirjet'schen Gebiet ist zur Hälfte durch ein **Erdbeben** zerstört worden.

Petersburg, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der Marineminister beabsichtigt den **Handelshafen** von Kronstadt nach Oranienbaum zu verlegen.

Krakau, 13. Juli. (Privattelegramm.) Die **russische Regierung** hat im Gouvernement Lublin 1600 Joch behufs Errichtung eines befestigten Lagers angekauft.

Aus Wakapuaka (Neuseeland) wird gemeldet: Die Post für Samoa schließt in Auckland um 15. d. um 1 Uhr Nachmittags.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Juli.

Nachklänge.

Bei der Etatsberathung hat in der letzten Session des Reichstages der Minister v. Bötticher am 28. November 1888 einem Redner der socialdemokratischen Partei gegenüber, der sich auf die sogenannte officiöse Presse berief, erklärt: „Die officiöse Presse beginnt nun nachgerade ein Mythus zu werden. Jeder stellt sich unter der officiösen Presse etwas anderes vor, und der einzige feste Punkt dieser Betrachtungen scheint mir der zu sein, daß jeder für officiös hält in der Politik und in der Presse, was seiner Anschauung zuwiderläuft und was ihm möglichst unbequem ist. Auf die sogenannte officiöse Presse, wie der Herr Vorredner sie sich vorstellt, politische Argumentationen zu machen, ist außerordentlich mißlich, und ich kann ihm nur empfehlen, wenn er künftig ganz sicher gehen will in seinen Betrachtungen, daß er dann lediglich das für richtig hält, was wirklich unmittelbar von den verbündeten Regierungen ausgegangen ist, oder das, was im officiellen Theil des „Deutschen Reichs- und preußischen Staatsanzeigers“ steht.“

Diese Lehre hat die „National-Zeitung“, wie wir gestern mitgetheilt haben, erklärt in Zukunft beherzigen zu wollen, nachdem sie aus den Vorgängen der letzten Tage die Erkenntniß gewonnen, „daß den officiösen Zeitungsstimmen, mögen sie ertönen, von woher sie wollen, jeder Glaube zu versagen“ sei.

Der Rath des Ministers v. Bötticher ist allerdings beherzigenswerth, und wenn darnach allgemein gehandelt würde, so würde mancher unnützen Beunruhigung des politischen und wirthschaftlichen Lebens der Boden entzogen werden. Aber trotz der Erklärung des Herrn Ministers v. Bötticher ist es eine nicht aus der Welt zu schaffende bekannte Thatsache, daß gewissen Blättern aus Regierungskreisen Nachrichten und auch politische Auseinandersetzungen zugehen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt in Uebereinstimmung mit dem, was der Herr Reichskanzler früher im Reichstage gesagt hat, daß sie mitunter in der Lage sei, wohlinformirte Mittheilungen zu bringen.

Das Uebel an der ganzen Sache ist nur, daß niemand den Mittheilungen anzusehen im Stande ist, ob sie officiösen Ursprungs sind oder nicht. Darin liegt die große Gefahr. Wie leicht es ist, in dieser Beziehung irre zu gehen, hat gerade der sog. Clausewitz-Artikel der „Nordd. Allg.“ bewiesen. Obwohl dieselbe in ausdrücklicher Erklärung versichert, daß der Herr Reichskanzler mit diesem Artikel absolut nichts zu schaffen habe, haben denselben auch die berühmtesten Auguren als einen besonderen Ausfluß des Willens des Reichskanzlers betrachtet. In journalistischen Kreisen hält man vielfach diejenigen Artikel der „Nordd. Allg.“ für wohlinformirte, welche vom Wolff'schen Telegraphenbureau verbreitet werden. Wie die „Lib. Corr.“ mittheilt, erhält das Telegraphenbureau von solchen Artikeln vor dem Erscheinen einen Fahnenabzug, so daß dasselbe im Stande ist, sich frühzeitig einen Auszug daraus zu machen.

Andererseits ist es aber bekannt, daß auch andere Blätter in Berlin und in den Provinzen solche wohlinformirten Artikel zugeschickt erhalten. Es ist einmal in einer Gerichtsverhandlung festgestellt, daß dieselben schon an der Beschaffenheit und Aufschrift der Couverts erkannt werden. Die betreffende Redaction weiß von der Sache, welche darin behandelt wird, kein Wort mehr, als in dem Artikel steht. Die Lage, in welche sie dadurch gebracht wird, ist natürlich keine beneidenswerthe, zumal wenn die betreffenden informirten Mittheilungen in unabhängigen Blättern Angriffe erfahren.

Erfreulich ist immerhin, daß die Erkenntniß von den Schäden des ganzen officiösen Preßwesens in immer weiteren Kreisen, auch innerhalb der conservativen Partei, sich Bahn bricht. Der „[illegible]“, das Organ der orthodoxen Rechten, [illegible] dringend, daß auf diesem Gebiet eine [illegible] eintrete. Er sagt:

„Der Zorn und die Verachtung der Nation [illegible] deshalb diese frivolen Schreiber und die [illegible] ihnen zu Dienst stellende Presse treffen. ... Wenn man solches (der „Reichsbote“ citirt die von uns gestern mitgetheilte Notiz der „Berl. Pol. Nachr.“) liest, wird jedes deutsche Gemüth von Zorn und Entrüstung über solches Gebahren erfaßt, und man muß wünschen, daß endlich dem vergiftenden Treiben dieser Gesellschaft, das alles verwirrt, alles im Innern und nach Außen verhetzt und verbittert, ein kategorisches Ende gemacht werde.“

Daß das gewöhnliche Nachspiel auch bei dieser officiösen Preßcampagne nicht auf sich warten lassen würde, haben wir von vornherein angenommen. Es kommt jetzt heraus: die freisinnige Presse ist es auch diesmal wiederum gewesen, die die ganze Geschichte aufgebracht hat — [während es doch notorisch ist, daß nicht die freisinnigen Blätter die Auslegung aufgebracht haben] — sie habe den Gegensatz zu dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Waldersee „construirt“. Wörtlich so heißt es in einem von „guter Hand“ dem „Hamb. Corresp.“ zugehenden Briefe; sie habe die Behauptung aufgestellt, daß der Rücktritt eines der beiden nothwendig sei. Wo, von wem und wann? Das wird natürlich nicht gesagt. Schlankweg heißt es „die freisinnige Presse“, und damit haben dann die Freisinnigen ihren nothwendigen Hieb weg. Indeß sollte man meinen, das Publikum werde durch den öfteren Gebrauch dieses Mittels bereits abgestumpft gegen eine derartige Kampfesart. Bemerkenswerth in diesem Brief ist nur noch, daß die Zeitungsartikel, welche so viel Staub aufgewirbelt haben, „sehr füglich eine andere Deutung zulassen“ und die doch auch in unterrichteten Kreisen finden. [illegible] Orakelspruch wird das geehrte Publikum abgefunden und ist jetzt so klug wie vorher. Zweifelsohne werden sich wieder andere Correspondenten finden, welche dieses Thema nach anderen Richtungen hin möglichst geistreich variiren.

Wenn in dem Briefe ausgeführt wird, daß Graf Waldersee den größten Werth darauf lege, jeden Zweifel darüber zu beseitigen, daß er den Clausewitz'schen Standpunkt über den Krieg durchaus theile, und die Berathschlagung mit dem Kaiser über Krieg oder Frieden für die ausschließliche Aufgabe des Fürsten Bismarck betrachte; ferner, daß er in keinerlei Verbindung mit der Kriegstreiberei der „Kreuzztg.“ und überhaupt mit diesem Blatte stehe, so nehmen wir davon Notiz und fügen dem noch hinzu, was der freisinnige Abgeordnete Dr. Alexander Meyer in der „Bresl. Ztg.“ über dieses Thema schreibt: „Graf Waldersee ist im Laufe der letzten Zeit fast zu einer mythischen Person geworden. Mir ist von einer Seite, der ich den Glauben nicht versagen kann, versichert worden, Graf Waldersee habe niemals einen Versuch gemacht, über die Grenzen desjenigen Amtes hinaus, das ihm übertragen worden ist, einen Einfluß auszuüben, er sei vielmehr stets bemüht gewesen, innerhalb der Grenzen dieses Amtes keinen Einfluß. Ja, es ist mir die Versicherung gegeben worden, der Klarnartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, wenn er sich überhaupt auf eine bestimmte Person beziehe, müsse sich auf irgend einen anderen beziehen.“

An dem ganzen Waldersee-Mythus hat die freisinnige Presse schlecht keinen Antheil. Wir wüßten auch nicht, welches Interesse die freisinnige Partei daran haben sollte. Eine viel nähere Sorge als um die [illegible] ist die Sorge um den [illegible] Zuständen, welche unsere officiöse Presse schafft, ein Ende gemacht werde.

Die Unterhaltung nicht schiffbarer Flüsse.

Die Staatsregierung hat die im vorigen Jahre gefaßte Absicht, behufs Verhütung von Hochwassergefahren zunächst für Schlesien in den hierzu geeigneten Fällen die Uebernahme der Unterhaltung nicht schiffbarer Flüsse auf die Kreise zu ermöglichen, nicht aufgegeben, wenngleich dieselbe anfangs in den Kreisen der Interessenten mehrfachem Widerspruche begegnete, welcher auch in den Verhandlungen des Landtages zum Ausdruck gelangte. Schon damals theilten die Kreise, welche von Hochwasserverheerungen heimgesucht waren, das ablehnende Verhalten nicht, ebensowenig die Provinzialvertretung. Neuerdings spielt sich aber ein Vorgang ab, aus welchem die „Berl. Pol. Nachr.“ die Richtigkeit des von der Staatsregierung ins Auge gefaßten Planes folgert. Obwohl jener Gesetzentwurf bei dem Schlusse der Session bekanntlich unerledigt blieb, hat der schlesische Gebirgskreis Bolkenhayn die Uebernahme der Unterhaltung der beiden ihn durchströmenden Gebirgsflüsse [illegible] auf der in jenem Gesetzentwurf vorgeschlagenen Grundlage beschlossen.

Er hat alsdann, wenn nach Beseitigung einiger formaler Anstände dieser Beschluß perfect wird, die Unterlage geschaffen, auf der erst zweckmäßig mit der Regulirung der bezeichneten Flüsse vorgegangen werden kann. Aber der Kreis hat sich damit nicht begnügt, sondern er hat sich auch bereit erklärt, die planmäßige Regulirung dieser beiden Flüsse zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß der Staat und die Provinz je 1/3 der Regulirungskosten trägt. Die Erfüllung dieser Voraussetzung ist theils bereits gesichert, theils wenigstens zu erhoffen. Es ist daher gegründete Aussicht vorhanden, daß jener Kreis spontan und aus eigener Initiative das thut, wozu im allgemeinen der Weg der Gesetzgebung erforderlich schien. Die „B. P. N.“ schließen aus diesem Vorgange, daß der Wiedereinbringung des vorjährigen Gesetzentwurfes sich günstigere Aussichten eröffnen.

Die angedrohten Maßregeln gegen die Schweiz haben augenscheinlich mit der verschärften Zollcontrole an der württembergischen und bairischen Grenze, welche gestern telegraphisch gemeldet ist, begonnen. Die Grenzzollbeamten der süddeutschen Staaten sollen Befehl erhalten haben, alles Gepäck der Reisenden ausnahmslos gründlich zu durchsuchen. Die Koffer müssen, wie die Münchener „Neuest. Nachr.“ melden, bis auf das letzte Stück, einschließlich gebrauchter Wäsche, ausgepackt werden. Der Gewährsmann des genannten Blattes will gesehen haben, wie bei einem Herrn sogar ein Packet Briefe genau durchmustert wurde. Wenn es richtig ist, wie die „M. N. N.“ annehmen, daß diese Maßregeln von Berlin angeordnet sind, so muß man doch zunächst fragen, wen sie eigentlich treffen sollen. Die Schweiz nicht, wohl aber die Reisenden. Es wird deshalb nicht ein Mensch weniger nach der Schweiz reisen, aber wer reist, wird seinen Weg statt durch Süddeutschland künftig über Tirol nehmen. Die „Vossische Zeitung“ bemerkt dazu: „Man macht heute Kanäle und durchsticht die Alpen, vereinbart Weltpostverträge und schafft Blitzzüge, um den Verkehr der Völker zu fördern. Und dann errichtet man Zollwälle und stellt Wächter auf, welche den Verkehr wieder hemmen. Wohin soll diese Politik auf die Dauer führen? Kann sie Deutschlands Ansehen im Auslande erhöhen? Kann sie die Befriedigung der Deutschen selbst, die Anhänglichkeit des Südens an den Norden steigern? Hoffentlich werden diese Fragen an leitender Stelle noch einmal einer gründlichen Prüfung unterzogen und insbesondere untersucht, ob der „Fall Wohlgemuth“ ein ausreichender Grund zur Ueberzeugung aller Deutschen, welche von den neuen Grenzmaßregeln betroffen werden, sein kann, daß die staatliche Nothwendigkeit diese Belästigung erheischt.“

Uebrigens hat auch die Schweiz inzwischen Gelegenheit erhalten, ihrerseits wegen **Nichtbeachtung des Niederlassungsvertrages** bei der deutschen Regierung zu reklamiren. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet: „Betreffs zweier trotz Heimathschein und besten Leumundes aus Elsaß ausgewiesener Berner wendet sich die bernische Regierung an den Bundesrath, damit er von der deutschen Regierung die Ausweisungsmotive erbitte, eventuell daß die Bestimmungen des Niederlassungsvertrages für die Ausgewiesenen angerufen würden.“

Von den österreichisch-ungarischen Delegationen.

In der gestrigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation wurde die vollkommene Uebereinstimmung der Beschlüsse beider Delegationen festgestellt.

Die österreichische Delegation hielt ihre Schlußsitzung. Zunächst wurde eine Reihe von Petitionen erledigt; die unter denselben befindliche Petition Dwernickis in Kolomea betreffend die in Rußland erfolgte Gefangennahme seines Sohnes wurde dem Minister des Aeußern zur eingehendsten Prüfung übergeben. Hierauf nahm die Delegation sämmtliche frühere Beschlüsse in dritter Lesung endgiltig an. Nach den üblichen Dankaustauschungen wurde die Session mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Die Boulangisten

haben ihre begonnenen Obstructionsversuche schnell wieder aufgegeben. Nachdem die Deputirtenkammer gestern den die Panamagesellschaft betreffenden Gesetzentwurf mit den vom Senat beschlossenen Abänderungen ohne Debatte angenommen hatte, verlangte Le Hérisse, es solle die gestern begonnene Besprechung der Interpellation Laguerre zu Ende geführt werden, erklärte jedoch, als hierbei großer Lärm entstand, er ziehe die Interpellation gegenüber dem ausgesprochenen Willen der Kammer zurück; das Land werde urtheilen. Bei der Berathung der Anträge, betreffend die Amnestie, wurde die Discussion gestört durch einen lebhaften Wortwechsel, welchem ein großer Lärm in den Wandelgängen folgte. Die Deputirten Laur und Thomson sandten sich gegenseitig ihre Zeugen. — An den Eingängen des Sitzungspalastes waren strenge Vorkehrungen getroffen, um den Eintritt Laguerres, falls er denselben zu erzwingen versuchen sollte, zu verhindern.

Uebrigens hat die große Demonstration, welche am Tage zuvor Laguerre versucht aus der Kammer auf die Straße zu übertragen, einen recht kläglichen Verlauf genommen. Er bestieg, als er das Palais Bourbon verließ, mit Susini und Le Hérisse einen Wagen. Einige Personen riefen „Es lebe Laguerre“, doch wurden die Rufe durch Pfeifen und die Rufe „Ins Wasser“ übertönt. Doch planen die Boulangisten für morgen einen neuen Skandal. Man meldet uns darüber:

Paris, 13. Juli. Die Boulangisten beabsichtigen Sonntag unter Führung Déroulèdes eine Kundgebung vor der Statue der Stadt Straßburg zu veranstalten. Es werden Straßentumulte befürchtet.

Die Reactionäre, in deren Interesse lediglich die Boulangisten arbeiten, wühlen ebenfalls dreist und munter weiter. In einer von der Rechten gestern abgehaltenen Versammlung schloß Baron Mackau seine Ansprache mit den Worten: „Auf Wiedersehen am Vorabend des nahen Siegestages, der die Frucht sein wird der unerschütterlichen Vereinigung aller rechtschaffenen und erhaltenden Elemente gegenüber der Partei, welche die öffentliche Gewalt auszubeuten bestrebt ist.“ Die Versammlung beschloß, zu beantragen, daß der Minister des Innern, **Constans**, in den Anklagestand gesetzt werde wegen der Erpressungshandlungen, welche gegen den früheren Generalgouverneur von Indochina in der Depesche vom 23. Mai 1888 und in dem Berichte vom 10. Juni 1888 des Gouverneurs Richaud an die Regierung aufgeführt werden. Die Versammlung beauftragte den Deputirten Lamartinière, den Antrag in der Deputirtenkammer einzubringen.

Die Apanagen für die englische königl. Familie.

Dem Vernehmen nach wird der Schatzkanzler Goschen dem Apanagen-Ausschuß des Unterhauses in dessen nächster Sitzung einen Ausweis über alle von der Königin seit ihrer Thronbesteigung erzielten Ersparnisse vorlegen, um jedem üblen Gerede von vornherein die Spitze abzubrechen. Ein anderes Schriftstück wird alle Apanagen aufzählen, welche seit 150 Jahren an Mitglieder der kgl. Familie gezahlt worden sind und die aus den Herzogthümern Cornwall und Lancaster während der Regierung der Königin erzielten Einnahmen darlegen. Das Apanagen-Comité des Jahres 1837 empfahl die Normirung der Civilliste auf Grund der folgenden Anschläge: Privatchatulle 60 000 Pfd. Sterl., Gehälter und Löhne 131 260 Pfd. Sterl., Haushalt 172 500 Pfd. Sterl., Geschenke, Almosen und besondere Dienstleistungen 13 200 Pfd. Sterl., Pensionen 12 000 Pfd. Sterl. jährlich. Dispositionsfond 8040 Pfd. Sterl. Das jetzige Comité dürfte seine Arbeiten kaum vor Ende nächster Woche beendigen.

„Im Privatgespräch äußerten sich letzthin“, so schreibt der Londoner Correspondent des „Liverpool Courier“, „zwei Minister der Krone, welche die Privatangelegenheiten der Königin genau kennen, dahin, daß die allgemeine Annahme, die Königin habe große Summen für ihre Privatkasse gespart, völlig grundlos sei. Könnten die Thatsachen veröffentlicht werden, so würde es sich zeigen, daß die Königin nur ein mäßiges Vermögen besäße. In Erwiderung der natürlichen Frage, was aus den Ersparnissen geworden sei, welche die natürliche Folge des zurückgezogenen Lebens der Monarchin sein mußten, lautete die Antwort der Minister, daß die Königin allerdings nicht viel verausgabt habe für Repräsentationszwecke, gegen ihre Familie aber und insbesondere den Prinzen von Wales außerordentliche Freigebigkeit bekundet habe. Als Prinz Albert Victor volljährig wurde, habe die Königin beispielsweise alle Ausgaben für denselben übernommen. Diesen Betrag soll jetzt die Nation übernehmen.“

Die angeblichen serbischen Rüstungen

haben die bulgarische Regierung, wie ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Sofia von gestern meldet, durchaus nicht beunruhigt. Sie beschränkt sich vielmehr darauf, Maßnahmen zur Beaufsichtigung der Grenze durch Gendarmerie zu treffen.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli. [Von der Reise des Kaisers] schreibt man der „K. Z.“: Das Leben an Bord beginnt schon früh am Morgen zwischen 6 und 7 Uhr. Die Herren des Gefolges versammeln sich allmählich an Bord und jeder nimmt je nach Geschmack eine Tasse Thee oder Kaffee zu sich. Der Kaiser nimmt jeden Morgen ein Bad und erscheint gegen 8 Uhr an Deck. Um 8 Uhr ist Flaggenparade, bei der das Hissen der Flagge von allen an Deck Befindlichen militärisch salutirt wird. Gleich darauf wird das erste Frühstück eingenommen, ein kräftiger, aber, wie alle Mahlzeiten an Bord, einfacher Imbiß. Er besteht aus einer Eier-, einer warmen und einer kalten Fleischspeise. Dazu wird Thee, Kaffee, auch ein Glas Sherry gereicht. Die Herren vom Gefolge konnten, wie ich beiläufig bemerke, nicht genug die umsichtige Leitung des Hofmarschalls Freiherrn v. Lyncker rühmen, der stets, bei ruhiger wie bei krauser See, das Richtige für die Magen seiner Reisegenossen herbeizuschaffen weiß. Nach dem Frühstück begiebt sich alles wieder an Deck. Der Kaiser geht dann meist eine zeitlang auf und ab, sein großes Fernrohr — ein Geschenk des Prinzen Heinrich, der die Signalflaggen auf dem Rohr selbst gemalt hat — unter dem Arm, bald die Gegend betrachtend, bald sich über Curs und Fahrt des Schiffes unterrichtend, bald den oder jenen vom Gefolge in ernstes oder auch heiteres Gespräch ziehend. Um 1 Uhr wird das zweite Frühstück eingenommen, zu dem das Gefolge, ebenso wie zum ersten, im Reise- bezw. Seemannsanzuge erscheint. Der Kaiser trägt dazu stets das blaue oder weiße Marine-Jacket. Die Tafel ist stets mit interessanten Gesprächen und oft auch mit fröhlichen Scherzen gewürzt. Ein ungezwungen harmloser Ton herrscht überhaupt an Bord, sowohl während als außerhalb der Mahlzeiten. Nach dem Frühstück nimmt der Kaiser den Kaffee

bei einer Cigarre im Kreise seines Gefolges an Deck ein, wobei er jeden auf die ihm eigene Sphäre der Unterhaltung zu bringen weiß. Nachher begiebt er sich in den auf der Commandobrücke errichteten Glaspavillon oder bei weniger günstigem Wetter in den Salon am Hinterdeck, um bald sich in ernstere Lectüre zu vertiefen, bald die regelmäßigen, ausführlichen Briefe an die Kaiserin zu schreiben (mit der er übrigens auch an jeder Telegraphenstation Depeschen wechselt), bald auch mit dem Chef des Generalstabs oder mit dem Chef des Marinecabinets sich in ein Blokadespiel (das Marinekriegsspiel) zu vertiefen. Eine Hauptunterhaltung scheinen auch, nach den Erzählungen der Herren, die beiden freiwilligen Photographen an Bord zu bilden. Während Güßfeld sich auf die Aufnahme ernster Naturschönheiten — wenigstens als Photograph — beschränkt, ist der kleine und flinke Marinemaler Salzmann überall mit seinem niedlichen kleinen Apparat bei der Hand. Ich selbst sah ihn am Wasserfall von Stein zu Stein hüpfend, bald da, bald dort einen hübschen Blick seinem Augenblicksphotographen einzuverleiben. Alle blondhaarigen Schönen, die in Stavanger um das kaiserliche Schiff kreuzten, soll er — wenn auch nicht persönlich — so doch bildlich in seinem Kasten entführt haben, und wehe dem, der an Bord in einer mehr oder minder graziösen Stellung einschläft, unbarmherzig wandert sein Conterfei in Salzmanns Kasten. Um 6 Uhr ist Abendtafel, zu der die Herren im Gehrock zu erscheinen haben. Sie ist ebenso einfach, aber — dank der Umsicht des Hofmarschalls — ebenso trefflich und gut zubereitet wie das Frühstück. Ein Glas köstlichen Sherrys, leichter Roth- und Weißwein (letzterer aus der Pfalz) nebst einem deutschen Schaumwein laben den Durstigen. An allen kaiserlichen Mahlzeiten nehmen außer dem Gefolge noch zwei Offiziere der „Hohenzollern" theil, und zwar regelmäßig der Commandant, Capitän zur See v. Arnim, und abwechselnd je einer der anderen Offiziere. Bekanntlich sind an Bord, außer dem Commandanten, Capitänlieutenant Breusing als erster Offizier, Capitänlieutenant Götz als Navigationsoffizier, ferner als wachthabende Offiziere Capitänlieutenant Ingenohl sowie die Lieutenants zur See v. Krosigk und Berger und der Marinestabsarzt Dr. Schneider."

L. C. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt bezüglich der **Invalidenkasse des Gewerkvereins**: „Gerade die „Nordd. Allg. Ztg." hat immer wieder darauf hingewiesen, daß in der **ursprünglichen** fehlerhaften Beitragsnormirung — derselbe war von vornherein viel zu niedrig gegriffen, anscheinend, um zum Beitritt zur Kasse anzulocken — die Ursache lag, aus welcher sich die im Fall Pampel und Aehnlichem zu Tage getretenen Erscheinungen zwar erklären, aber in keiner Weise rechtfertigen ließen." Schade, daß die „N. A. Z." die ursprüngliche fehlerhafte Beitragsnormirung so spät erkannt hat. Als die Abgg. Rickert und Bamberger zu Anfang der siebziger Jahre sie erkannten, fanden sie bei der „N. A. Z." keine Unterstützung. Als sie sich auf jene Abgeordneten berief, da war schon über ein Jahrzehnt darüber hingegangen. Damals hatte aber auch der versicherungsstatistische Sachverständige des Gewerkvereins, Herr Dr. Zillmer, schon diesen Fehler erkannt, und die Beiträge waren schon erhöht worden. Die Angriffe der „N. A. Z." konnten damals der Kasse nicht mehr nützen, sondern nur die Gesundung aufhalten und verhindern."

*[**Staatssecretär Graf Bismarck**] kehrt nach der „Kreuzztg." bereits in drei bis vier Tagen hierher zurück.

* [**Zu den diesjährigen großen Kaiser-Manövern**] in Hannover und Westfalen, denen, wie nunmehr feststeht, auch die Kaiserin beiwohnen wird, erwartet man die Anwesenheit zahlreicher fürstlicher Gäste. Außer dem Könige von Sachsen werden ein österreichischer Erzherzog, ein bairischer Prinz und zahlreiche andere deutsche Fürstlichkeiten Gäste des deutschen Kaisers sein. Das Kaiserpaar wird, wie die „Magdeb. Ztg." meint, wahrscheinlich nach Beendigung der Manöver einen Abstecher nach Köln machen, von dort eine Rheinreise antreten und sich zum Geburtstage der Kaiserin Augusta zur persönlichen Beglückwünschung nach Baden-Baden begeben. Doch sind endgiltige Bestimmungen in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt und dürften erst nach der Rückkehr des Kaisers von England getroffen werden.

* [**Die Delegirten der Berliner Arbeiter zum internationalen Pariser Arbeitercongreß**] sind heute früh, wie bereits telegraphisch gemeldet ist, nach Paris abgereist. Es sind 8 an der Zahl, und zwar: Wernau für die Maurer, Seitz (ein Kleinmeister) für die Zimmerer, Glocke für die Tischler und Stellmacher, Körsten für die Former, Becker für die Metallarbeiter, Schneider Pfeiffer für die Hausindustriellen, Wagner für die Weber und Buchdrucker, Werner für die Berliner Socialdemokraten. Erstere sieben wurden in öffentlichen Versammlungen gewählt, für das Mandat des letzteren wurden Unterschriften gesammelt. Ferner lassen sich auf dem Congreß vertreten: die Arbeiterinnen durch Frau Clara Zetkin in Paris, die Hausdiener durch Bebel, die Töpfer durch Regierungsbaumeister Keßler. Die Berliner Delegirten, denen sich außer einigen Privatpersonen noch Frau Apotheker Ihrer aus Velten als Vertreterin der Arbeiterinnen Dresdens und Geras anschließt, fahren von hier nach Köln, wo sie mit den übrigen Delegirten aus Deutschland, 64 an der Zahl, zusammentreffen. Unter Führung der Abgeordneten Bebel und Liebknecht nehmen sie von dort ihre Tour durch Belgien und treffen Sonnabend früh in Paris ein. Diese Tour wurde erstens der Billigkeit halber, dann aber auch gewählt, um den lästigen Paßmaßregeln aus dem Wege zu gehen. Der Aufenthalt in Paris ist auf ca. 14 Tage berechnet; Ende dieses Monats dürften die Delegirten wieder zurück sein. Die Beschickung des Congresses kostet wenigstens 25 000 Mk.

* Ueber die bereits gemeldete **Gründung eines freisinnigen Arbeitervereins** in Berlin wird uns noch geschrieben, daß nach eingehender Durchberathung und Annahme der Statuten und der Geschäftsordnung — eine große Zahl der Anwesenden betheiligte sich an der Erörterung — einstimmig zum ersten Vorsitzenden Herr Schuhmacher Weidemann, zum zweiten Herr Maschinenbauer Roge gewählt wurden. Auch die übrigen Wahlen wurden sogleich vollzogen und fielen auf rührige Mitglieder der freisinnigen Partei im gewerbthätigen Volke. Im Herbst sollen die Versammlungen des Vereins beginnen.

Darmstadt, 12. Juli. **Prinz Heinrich von Preußen**, welcher anläßlich des gestrigen Geburtstages seiner Gemahlin hier eingetroffen war, ist mit der gesammten großherzoglichen Familie nach Seeheim an der Bergstraße übergesiedelt.

München, 12. Juli. Die Gerüchte von beabsichtigter **Convertirung** der 4proc. bairischen Staatsschuld werden zuständigen Orts als völlig unbegründet bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 10. Juli. [**Verhaftung russischer Unterthanen.**] Die in Lemberg und Krakau unter dem Verdachte der Theilnahme an socialistischen Umtrieben und Geheimbündelei verhafteten Personen, sieben an der Zahl, sind insgesammt nach Russisch-Polen und Littauen zuständig.

Laibach, 12. Juli. Bei den **Landtagswahl** des Großgrundbesitzes wurden zehn deutsch-liberale Candidaten gewählt. Die Slavonen enthielten sich der Wahl. (W. T.)

Brünn, 12. Juli. **20 Wollwaarenfabriken** sind wieder in vollem Betriebe, die Zahl der wieder arbeitenden Textilarbeiter beträgt gegen 7000.

Fiume, 12. Juli. Der **Großfürst Peter** von Rußland traf hier heute ein, wurde am Bahnhof von dem russischen Consul und den ihm aus Montenegro entgegengesandten Persönlichkeiten empfangen und schiffte sich auf der Yacht „Sybil" nach Cattaro ein. (W. T.)

England.

London, 11. Juli. **Prinz Albert Victor**, der älteste Sohn des Thronerben, wird im Oktober seine Reise nach Indien antreten und in der ersten Hälfte des November in Bombay eintreffen. Der Prinz wird von dem Secretär des politischen und geheimen Departements des indischen Amtes, Oberst Sir Edward Bradford, begleitet sein, welcher sich großer Beliebtheit bei den indischen Fürsten erfreut. Die Reise wird übrigens einen streng privaten Charakter tragen.

Rußland.

Petersburg, 12. Juli. Die amtlichen Organe veröffentlichen ein Gesetz, durch welches der österreichischen Länderbank in Wien gestattet wird, die Ausbeutung der der Bank gehörigen Kohlengruben im Zarenthum Polen fortzusetzen. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Schwalbe**" (Commandant Corvetten-Capitän **Hirschberg**), zum Kreuzergeschwader gehörig, ist am 12. d. Mts. von Zanzibar nach Mauritius, zu kurzem Aufenthalt daselbst, in See gegangen.

Am 14. Juli: S.-A. 3.48, S.-U. 8.24. **Danzig, 13. Juli.** M.-A. 9.48, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 14. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Meist heiter, sonnig, warm, später zunehmend wolkig; schwacher und mäßiger Wind, zeitweise auffrischend.

* [**Verlängerung der russischen Getreidetarife.**] Nach einer dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft von der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn mitgetheilten Depesche der Verwaltung der russischen Südwestbahn in Petersburg sind die bestehenden Getreidetarife — über deren Neuregelung zur Zeit verhandelt wird — auf Verfügung der russischen Regierung noch bis zum 15./27. September d. J. prolongirt worden.

* [**Danziger Ferien-Colonien.**] Die von dem Comité für die hiesigen Ferien-Colonien ausgewählten Kinder wurden, nachdem vorher ihr Gewicht festgestellt und ihre Ausrüstung in Ordnung gebracht worden war, heute Vormittag nach ihren 4wöchentlichen Bestimmungsorten abgeschickt. Um 9 Uhr 45 Min. fuhren vom Legethor-Bahnhofe 19 Mädchen und 20 Knaben mit dem Zuge ab, von welchen die Mädchen in Carthaus, die Knaben in Babenthal untergebracht werden. Nach Bohnsack wurden sodann um 10 Uhr mit dem Habermann'schen Dampfer 49 Kinder befördert. Dort stehen Fuhrwerke für dieselben bereit, welche 30 Mädchen nach Schiewenhorst und 19 Knaben nach Junkeracker bringen. Kurze Zeit nach dem Abgange des Dampfers fuhr der Rest der Kinder, 18 Mädchen, in einem Wagen nach Pelonken. Bei den Kindern waren die Herren Schulrath Dr. Cosack, sowie mehrere Damen und Herren des Comités zugegen. Die Kinder waren alle sehr vergnügt und freuten sich ersichtlich auf ihren Sommeraufenthalt.

* [**Polnische Colonie.**] Das der Frau von Kalkstein gehörige Landgut Klein Dabrau, ein altpolnischer Besitz, soll, wie man dem „Gef." aus Pelpin schreibt, nächstens parcellirt und zu einer polnischen Colonie umgewandelt werden.

* [**Mondfinsterniß.**] Die gestrige Mondfinsterniß konnte hier nur in den ersten Stadien überall klar beobachtet werden. Schon um 9 Uhr Abends verschwand die Mondscheibe hinter Wolken. Während sie dann z. B. in Zoppot noch längere Zeit sichtbar wurde, konnte in Danzig nur der letzte Theil der Verfinsterung etwa von 10¼ Uhr ab gut verfolgt werden, wenn auch gerade zu dieser Zeit die Wolken sich verschoben.

* [**Militärisches.**] Die Gemeinden der neugebildeten 3. Fuß-Artillerie-Abtheilungen sollen, laut Cabinetsordre vom 28. Juni d. J., an den Säbeltroddeln, beziehungsweise Schleifen, die Farben der vereinigten Abtheilungen, selbst in schwarzen Schildern an den Patronentaschen tragen.

* [**Schützen- und Schießabzeichen.**] Durch Cabinetsordre ist genehmigt worden, daß die Schützenabzeichen für Fußtruppen, beziehungsweise die Schießabzeichen für Feld-Artillerie bei der Fuß-Artillerie als Auszeichnung fernerhin in einer silbernen Kreise mit schwarzem Streifen in der Mitte bestehen.

* [**Charakterverleihung.**] Dem Ober-Regierungsrath a. D. de Beaulair zu Freiburg in Baden, früher zu Danzig, ist der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* [**Ehrengabe.**] Bei der kürzlichen Anwesenheit unseres früheren Oberpräsidenten, Herrn Wirkl. Geh. Raths v. Ernsthausen und seiner Gemahlin am hiesigen Orte ist denselben in dankbarer Anerkennung der vielen Bemühungen und steten bereiten Förderung der Bestrebungen des hiesigen Diakonissen-Mutterhauses von dem Vorstande desselben, vertreten durch die Frau Oberin v. Below, den Herrn Consistorial-Präsidenten Grundschöttel, ein kunstvoll ausgeführtes Bild des Diakonissen-Krankenhauses als Angebinde überreicht worden.

* [**Personalien.**] Der Hauptamts-Assistent Schlott in Kiel und der Steuer-Aufseher Fethke in Danzig und Schwennicke in Breslau sind zu Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direction in Danzig befördert worden. Der Ober-Grenz-Controleur a. D. Suhlabfertigungs-Assistent, Steuer-Inspector Przykalla ist von Thorn nach Danzig versetzt, der Haupt-Amts-Assistent Lemke in Danzig unter Verleihung des Titels „Ober-Steuer-Controleur" in den Ruhestand versetzt worden.

* [**Bestätigung.**] Die Wahl des Hrn. J. Kieselnicki zum Gesang- und Musiklehrer des städtischen Gymnasiums, des Realgymnasiums zu St. Petri und des Lehrerinnen-Seminars der Victoriaschule ist vom königl. Provinzial-Schul-Collegium bestätigt worden.

* [**Provinzial-Schützenfest.**] Zu dem von Sonntag bis Dienstag hier stattfindenden Provinzial-Schützenfest sind eine große Anzahl schöner und werthvoller Ehrengaben gestiftet worden. Die Stadt Danzig hat zwei große silberne Pokale und einen Humpen, die Friedrich Wilhelm-Schützengilde einen großen Pokal und einen prachtvollen Humpen und das Danziger Bürgerschützencorps einen großen Pokal gegeben. Außer diesen Danziger Gaben sind noch von vielen auswärtigen Schützengilden und Vereinen werthvolle Ehrengaben eingegangen. Die Schützengilde von Pr. Stargard hat ein großes Etui, enthaltend einen silbernen Gemüse-, 6 Eß- und 6 Theelöffel, die Schützengilde von Thorn ein Etui mit 6 schweren Eßlöffeln und der Schützenverein von Elbing 1 Etui mit einem silbernen Besteck geschickt. Die Wilhelmsschützen in Elbing haben eine große Bowle aus blaugeschliffenem Glase mit silbernem Fuß und silbernem Deckel, die Schützengilde von Graudenz 2 Kannen aus geschliffenem Glas mit reichverzierten silbernen Beschlägen und die Schützengilde von Kulm einen großen silbernen Tafelaufsatz geschenkt. Auch die Damen der Friedrich Wilhelm-Schützengilde haben 2 Etuis, von denen das eine 6 silbervergoldete, das andere 6 silberne Eßlöffel enthält, als Ehrengabe dargebracht. Der Provinzial-Schützenkönig erhält einen vergoldeten Stern am rothen Bande und einen silbernen Pokal, der erste Ritter einen Humpen, der zweite einen silbernen Gemüselöffel und außerdem jeder von beiden eine silberne Medaille am rothen Bande. Für die besten Schützen an den beiden freihändigen Scheiben sind von der Schützengilde von Thorn zwei in Etuis befindliche silberne Kreuze bestimmt und auch der beste Schütze an der Scheibe Danzig bekommt ein silbernes Kreuz. Außer diesen Ehrengaben sind noch eine große Anzahl von Gewinnen, bestehend aus silbernen Pokalen, Humpen und Löffeln, zu deren Ankauf der größte Theil der Einsätze verwendet worden ist, beschafft worden. Alle diese Ehrengaben und Gewinne werden in einem mit Sammet geschmackvoll decorirten Gabentempel von morgen Mittag an zur Besichtigung ausgestellt werden.

S. [[illegible]tenbau-Verein.] Am 11. d. machte der Ver[illegible]er reger Betheiligung von Mitgliedern, deren [illegible]o Gästen eine Ausfahrt zu Wagen nach Kahl[illegible]s denkbar schönste Wetter begünstigte die[illegible]. Das Frühstück wurde im Bankauer Walde eingenommen, von wo man die Fahrt nach dem nicht mehr weiten Kahlbude fortsetzte, woselbst bei Lentz längere Mittagsrast gemacht wurde. Nach dem Kaffee folgte man dem nicht immer ganz ebenen Fußpfade am steilen Radauneufer, der theils am Bergabhange entlang, oft hart am Wasser, über buschumsäumte Wiesen oder zwischen hopfenberanktem Gesträuch dahinführt. Heiß brannte die Sonne und mancher Seufzer entrang sich der Brust, mancher Schweißtropfen floß zur Erde. Aber auch diese heiße halbe Stunde erreichte ihr Ende und um so lieblicher rastete sich's dann am grünen Radauneufer, wo alle ermatteten Lebensgeister wieder erfrischt wurden. Mit dem Rauschen des Wassers mischte sich Gesang, harmlose Spiele ergötzten die einen, andere vermehrten ihre Kenntnisse durch den Besuch der nahen Papierfabrik Lappin, wieder andere pflegten beschaulicher Ruhe. Als die Sonne sich den diese idyllische Landschaft umgebenden Bergen zuneigte, brach man auf und überschritt den schnell dahineilenden Fluß auf schwankem Stege, um die auf dem anderen Ufer harrenden Fuhrwerke zu besteigen. Während so die Mehrzahl nach Kahlbude zurückkehrte, wanderte eine kleine Zahl solcher, denen es im Grünen und in freier Natur am wohlsten ist und die durch etwas Bewegung nicht gleich ermüden, über die Höhen rechts in das liebliche Pempernitzthal, erfreuten sich eine gute Weile am Ufer des Flüßchens und kehrten dann durch den herrlichen Wald, der die Stangenwalder Chaussee begleitet, zu den übrigen zurück. Nach dem Abendbrode entwickelte sich selbstverständlich ein Tänzchen, welchem indessen durch den gewissenhaft pünktlichen Reisemarschall ein für die meisten zu zeitigen Ende bereitet wurde.

* [**Gewitterschäden.**] Bei dem starken Gewitter, das am 10. Juli zwischen 6 und 7 Uhr Abends über Kulm und die Umgegend hingezogen ist und das, wie schon berichtet, vielfach Schaden angerichtet hat, hat auch **Gelens**, das Gut unseres Oberbürgermeisters Hrn. v. **Winter**, mehrfachen Schaden erlitten. Nicht allein sind im Park und an den Wegen mehrere Bäume vom Blitz gespalten, auch die Windmühle ist vom Blitz angezündet worden und bis auf den Grund niedergebrannt.
Uebrigens wird heute noch aus vielen Orten Ost- und Westpreußens über Brände und sonstige Schäden **durch Blitzschläge** berichtet. In **Schönsee** bei Thorn wurde eine Scheune und ein Wohnhaus vom Blitz in Brand gesteckt, wobei ein alter Mann sein Leben verlor. Bei **Freystadt** wurden verschiedene Bäume und ein Stall durch Blitzschlag zerschmettert und ein Pferd erschlagen. In **Roßgarten** (Drausen-Niederung) wurde ein Gehöft, in **Plohnen** (Elbinger Höhe) Scheune und Stall eines Besitzers in Asche gelegt. Auch in Marienfelde (Kr. Pr. Holland) brannten, vom Blitz angezündet, die Wirthschaftsgebäude eines Gehöfts nieder. Mehrere Pferde wurden erschlagen, mehrere andere, sowie 1 Rind und 21 Schafe verbrannten. In fünf anderen **Ortschaften des Pr. Holländer und drei des Mohrunger Kreises** fanden während des Gewitters größere Brände statt. Es scheint, daß fast jeder Blitzstrahl ein Haus getroffen und angezündet hat. In Dorotheenthal (Kr. Mohrungen) brannte eine Instkathe nieder, wobei auch **zwei Kinder ihren Tod** fanden; in Moldsen verzehrte die Flamme das Haus des Eigenthümers Steckel, und **der Blitz tödtete ein Mädchen** des Steckel.

* [**Domchor-Concerte.**] Auf die am Montag, 15. Juli, in **Zoppot** und Dienstag, 16. Juli, auf der **Westerplatte** stattfindenden beiden Concerte eines Theiles der Mitglieder des Berliner Domchors machen wir unsere Leser gern nochmals aufmerksam, da ihnen mit diesen beiden Veranstaltungen in der That ein eigenartiger und in solcher Vollkommenheit höchst seltener Kunstgenuß dargeboten wird. Die bereits in Nr. 17763 dieser Zeitung genannten 10 Herren bilden seit etwa einem Decennium die Concertvereinigung des Berliner Domchors und haben unter dieser Firma sich in halb Europa rühmlich bekannt gemacht. In Danzig erschienen sie, nachdem früher der a capella-Chor des Domchors einige Male hier Concerte gegeben, in der jetzigen Vereinigung zum ersten Male vor etwas über 7 Jahren. Das damals (am 13. April 1882) im Apollosaal gegebene Concert ist denen, die es besuchten, noch in zu lebhafter Erinnerung. Sie schienen schon damals auf der höchsten Stufe der Kunst des Männergesanges zu stehen. „Eine derartige Schönheit des Klanges, vereint mit vollendeter Reinheit der Intonation, klarster Durchsichtigkeit des Ensembles und Geistigkeit des Ausdrucks ist kaum noch sonst zu finden." So schrieb schon 1882 über ihre Danziger Leistung F. W. Markull. Echte Künstler aber rasten nicht, sie streben unablässig nach höherer Vervollkommnung. Und die als willkommene Gäste wieder bei uns einkehrenden Berliner Domsänger sind eben echte Künstler. Wie bei den bisherigen Concerten wird auch bei dem in Zoppot, welches dort 7 Uhr Abends im Saale des Victoria-Hotels stattfindet, der erste Theil aus kirchlichen Compositionen, vorwiegend älteren berühmten Werken bestehen, der zweite Theil Chöre von Wagner, Mendelssohn und Nicolai, Duetts und Einzellieder aus dem Gebiete der weltlichen Musik bringen. Auf der Westerplatte, wo ein genügend geräumiger Saal nicht vorhanden ist, wird das Concert in dem geräumigen Parke stattfinden, schon um 4 Uhr Nachmittags beginnen und einem erheblich weiteren Zuhörerkreise die dankbar zu begrüßende Gelegenheit bieten, einmal Männergesang in solcher Vollendung und so edlem Styl zu hören.

* [**Mißhandlung mit nachfolgendem Tode.**] Der Arbeiter David Gabski besuchte am 29. v. M. Abends den Maurer Eduard Schulz (Kalkgasse 5 wohnhaft). Hier geriethen sie bald in Streit und S. will den G. dabei aus der Stube nach dem Flur geschoben haben, wobei G. drei Treppen hinunterfiel und im Hausflur liegen blieb. Erst am nächsten Morgen wurde G. aufgefunden und nach dem St. Marienkrankenhause geschafft, woselbst er am 10. d. M. gestorben ist. Heute wurde der Maurer S. verhaftet und dem Centralgefängniß zugeführt.

* [**Diebstahl.**] In der Nacht vom 11. zum 12. d. wurde dem Director der „Westpr. Dampfbootgesellschaft" Herrn Gulich, in der Gr. Hosennähergasse wohnhaft, mittels gewaltsamen Einbruchs Wein und Cognac im Werthe von ca. 90 Mk. gestohlen. Der Einbruch ist von der Langenbrücke und zwar unter derselben vollführt worden. Gestern Abend wurden als dieses Einbruchs verdächtig vier Arbeiter verhaftet. Zehn Flaschen Wein wurden bei ihnen noch vorgefunden.

[**Polizeibericht vom 13. Juli.**] Verhaftet: 1 Junge, 4 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Maurer wegen Körperverletzung, 3 Bettler, 3 Dirnen. — Gefunden: in Neufahrwasser 1 Manschettenknopf, in Heubude 1 goldenes Medaillon, in Danzig 1 Pincenez, 1 Berlcque mit Monogramm, 1 Papiertasche mit Bade- und Fahrkarten. — Verloren: 1 silbernes Armband vom Schützenhaus bis Langgarten. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 11 III. l.

k. **Zoppot**, 13. Juli. Gestern Abend beendigte Herr Rudolf Retty sein Gastspiel an unserem Sommertheater vor ziemlich gut gefülltem Hause mit der Rolle des Isaac Stern in der nach mehr denn 30jährigem Bühnenleben noch immer jugendfrischen Kalisch'schen Posse „Einer von unsere Leut'". Kein anderer Humorist der neueren Zeit hat es verstanden, die jüdischen Charakter-Eigenthümlichkeiten so treu und treffend uns vorzuführen als David Kalisch, der geistige Vater des bei seinen Lebzeiten noch nicht witzlosen „Kladderadatsch". Und Isaac Stern ist eine Art Prototyp dieser Species humoristischer Charakterschilderung. Hr. Retty hatte mit dieser Rolle für seinen Abschiedsabend eine gute Wahl gethan. Er gab den Stern in Maske und Haltung ganz vorzüglich, auch den dialectischen und gesanglichen Anforderungen zeigte er sich voll gewachsen. Nur die ernsten Momente hätten wir hier und da etwas tiefer angelegt gewünscht und die Fluchscene im Gefängniß („Du sollst haben hundert Länder" etc.) würde durch minder hastiges Sprechen unseres Erachtens eindrucksvoller zu machen sein. Aber Alles in Allem war auch die gestrige Leistung unseres Gastes eine sehr anerkennenswerthe und trug demselben lebhafte Ovationen ein. Die übrigen Rollen der Posse sind mit wenigen Ausnahmen nur Beiwerk, fanden aber angemessene Vertretung. — Demnächst soll nun ein neues Gastspiel des Frl. Hock vom Barnay-Theater in Berlin folgen. — Unsere Bade-Direction hatte gestern Nachmittag das erste **Kinderfest** auf dem Schloßplatze veranstaltet, nach welchem die Kinder in langem Festzuge, mit Musik an der Spitze, vom Kurhause aufmarschirten. Dem munteren Fest wohnte aber auch eine sehr ansehnliche Zahl Erwachsener bei.

p. **Dirschau**, 13. Juli. Der Aufsichtsrath der **Zuckerfabrik Dirschau** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, für den 1. August cr. die ordentliche diesjährige General-Versammlung einzuberufen und derselben die Vertheilung **einer Dividende von 15 Procent** vorzuschlagen.

P. **Von der Elbinger Höhe**, 12. Juli. Auf unserer Höhe waren von Mittwoch Mittag bis Freitag Morgen die Ortschaften Trunz, Baumgart, Haselau, Hütte (62 Mann), Rückenau (der Stab), Birkau, Neukirch-Höhe und das Gut Teckenort mit der **Königsberger Artillerie** belegt, welche am 6. Juli von Königsberg ausgerückt war und nun am Donnerstag ihren Ruhetag hielt. Das Ziel ihres Marsches ist der Schießplatz bei Hammerstein. — Die **Roggenernte** hat hier begonnnen und auf dem Elbinger Markte wird schon frischer Roggen zum Verkauf feilgeboten. Das Sommergetreide steht kurz und dünn und wird in Folge dessen wenig Strohfutter liefern.

Graudenz, 12. Juli. Von den bei dem hiesigen Infanterie-Regiment Graf Schwerin dienenden **Einjährig-Freiwilligen** sind zwei bereits nach neunmonatlicher Dienstzeit zu Unteroffizieren befördert worden.

* Der Kreisschulinspector **Hasemann** in Marienwerder ist vom 15. August d. Js. ab nach Schmiegel (Prov. Posen) versetzt worden.

* Durch kgl. Verordnung ist die Vereinigung der im Kreise Schlochau belegenen Gemeinden Parßesnitza und Mellno zu einem **Gemeindebezirke** mit dem Namen „**Mellno**" genehmigt worden.

* Der Staatsanwalt **Cornelius** in Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Halle versetzt, der Gerichtsassessor **Gutfeld** in Löbau zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I. in Berlin zugelassen, der Gerichtsassessor Dr. **Klemme** in Posen zum Staatsanwalt in Cöslin, der Gerichts-Assessor **Mrozek** in Oppeln zum Staatsanwalt in Memel ernannt worden.

Mewe, 11. Juli. Der hiesige **Darlehns-Verein**, eingetragene Genossenschaft, hat in einer gestern in Pehsken stattgehabten Generalversammlung einstimmig die vom Vorstande beantragte **Auflösung** des Vereins genehmigt. Zugleich wurde die Gründung eines Creditvereins auf Actien unter der persönlichen Haftbarkeit des bisherigen Kassirers des Darlehns-Vereins, Mühlenbesitzers R. Lemke-Jacobsmühle, beschlossen. (N. W. M.)

□ **Strasburg**, 12. Juli. Vor kurzer Zeit ist zwischen den Eisenbahnstationen Lautenburg und Klonowo ein 32 Kilogr. **schwerer Stein auf die Schienen** gelegt worden. Offenbar war dies nur in der böswilligen Absicht gethan, um den von Soldau kommenden gemischten Zug Nr. 654, der bald nach 10 Uhr Vormittags diese Strecke durchläuft, zu gefährden. Das zuständige Eisenbahn-Betriebsamt in Thorn sichert demjenigen, welcher den Urheber dieses Frevels derart nachweist, daß auf Grund seiner Anzeige die rechtskräftige Verurtheilung des letzteren erfolgt, eine **Belohnung** von 30 Mk. zu. — Der bei dem Besitzer Herrn Fellmer in Willanowo im Dienst befindliche **Kuhhirt** wurde dieser Tage von einem wüthend gewordenen **Stier gespießt** und dann in die Luft geschleudert. Schon wollte das unbändige Thier sein Opfer zum zweiten Male angreifen, als glücklicher Weise mehrere Knechte herbeieilten, welche den Hirten befreiten. Er liegt jetzt schwer krank darnieder.

Mohrungen, 9. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Anfertigung einer **Denkschrift** nebst Ertragsberechnung für die von Mohrungen über Liebstadt nach Wormditt zu erbauende **Eisenbahnlinie** angeordnet. Zwecks Erledigung dieses Auftrages sind die Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände der für das Verkehrsgebiet im Kreise Mohrungen in Frage kommenden Ortschaften seitens des Landraths veranlaßt worden, innerhalb fünf Tagen eine Nachweisung einzureichen. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Erbauung eines **Schlachthauses** mit großer Majorität abgelehnt.

Vermischte Nachrichten.

* [**Eine Duellangelegenheit zweier Berliner Rechtsanwälte**] ist dem Ehrenrath zur Prüfung unterbreitet worden. Der Sachverhalt ist folgender: Rechtsanwalt Leopold M. hatte seinen Collegen B. in einem Streite einen „Lügner" geheißen. Daraufhin von diesem gefordert, nahm er anfangs die Forderung an, sandte dann aber an den Cartellträger einen Brief des Inhalts, daß er sich als Rechtsanwalt einer strafbaren Handlung nicht schuldig machen dürfe und daher Rücknahme der Forderung verlange, widrigenfalls er die Sache der Staatsanwaltschaft anzeigen werde. Der Cartellträger hat den Brief dem Ehrenrath der Rechtsanwälte mit dem Antrage überreicht, wegen seiner bisherigen Thätigkeit in dieser Sache das Disciplinarverfahren einzuleiten.

* [**Das Steppenhuhn.**] In Schleswig-Holstein bemühen sich die Jäger seit einiger Zeit mit Nachforschungen über den Verbleib des Steppenhuhns. Im vorigen Jahre nistete der Vogel mehrfach auf verschiedenen Feldmarken und hielt sich bis zum Spätherbst auf. Der Winter scheint indeß die Thiere fortgetrieben oder getödtet zu haben. Alle Untersuchungen haben, wie von Jagdkundigen gemeldet worden, diesen Sommer noch kein einziges Stück sehen lassen.

Nordhausen, 10. Juli. Der ehemalige evangelische Pfarrer Langeheldt aus Großtöpfer (Eichsfeld) wurde wegen wissentlichen Meineids vom Schwurgericht zu 2 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 3 bezw. 6 Jahre beantragt. Während der Beweisaufnahme war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Langeheldt hatte am 22. Juni v. J. vor der Strafkammer in Heiligenstadt unter dem Eide ausgesagt, niemals mit seinem Dienstmädchen verbotenen Umgang gehabt zu haben; das Mädchen hatte das Gegentheil behauptet und erhielt in Folge des Langeheldt'schen Eides wegen Verleumdung des Pfarrers eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe. Das Mädchen hat diese Strafe, wie sich durch die Verurtheilung Langeheldts ergiebt, unschuldig verbüßen müssen. (Voss. Z.)

Newyork, 11. Juli. Bei Chihuahua (in Mexico) entgleiste ein Eisenbahnzug, weil der Bahndamm in Folge der kürzlichen heftigen Regengüsse unterwaschen war. 25 Personen wurden getödtet und viele außerdem verwundet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juli. (Privattelegramm.) Der Reisende Ehlers ist im Auftrage und auf Kosten des Kaisers nach dem Kilimandscharo unterwegs, um von hier westwärts, wenn möglich, den afrikanischen Continent zu durchqueren.

— Der Zuckerpreis in London fiel, weil das deutsche Hausse-Consortium die Zuckerankäufe einstellte.

— Die „Köln. Ztg." erfährt, angeblich aus Paris, Wannowski sei nach Dichy von Peterhof aus ein Schriftstück des Zaren zugegangen, dessen Inhalt so wichtig, daß dasselbe weder durch die Post noch durch einen Feldjäger befördert, sondern nur einem Verwandten Wannowskis, einem russischen Gardeoffizier, anvertraut wurde.

München, 13. Juli. (Privattelegramm.) Amtlicherseits wird bestätigt, daß an die bairischen, württembergischen und badischen Zollbehörden Weisungen zu scharfer Zollcontrole der aus der Schweiz kommenden Reisenden ergangen seien. Die „Augsburger Abendzeitung" versichert anscheinend officiös, die süddeutschen Regierungen seien durchaus nicht entzückt über das Vorgehen der Reichsregierung. Die Schweiz werde nicht berührt, geschädigt würden die deutschen Bodenseehäfen und die süddeutschen Bahnen. Süddeutschland sei gern bereit, Opfer zu bringen, wenn es nothwendig und zweckmäßig sei. Daß dies hier der Fall, davon sei man nicht überzeugt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juli.

	Crs. v. 12			Crs. v. 12	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	84,10	84,30
Juli	185,70	186,70	Lombarden	52,50	52,50
Sept.-Okt.	185,50	185,70	Franzosen	96,50	96,50
Roggen			Cred.-Actien	162,00	162,00
Juli-August			Disc.-Comm.	227,10	227,20
Sept.-Okt.	153,50	153,70	Deutsche Bk.	167,80	167,90
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	136,75	136,50
loco	23,70	23,70	Oestr. Noten	171,80	171,75
Rüböl			Russ. Noten	207,90	208,10
Juli	60,30	60,50	Warsch. kurz	207,25	207,50
Sept.-Okt.	59,60	59,70	London kurz	20,425	20,435
Spiritus			London lang	20,315	20,355
Juli-Aug.	34,80	34,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	76,80
Sept.-Okt.	34,80	34,90	Danz. Privatbank	141,00	141,00
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	147,00	147,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,50	102,50	do. Priorit.	135,00	135,00
do. II	102,50	102,50	Mlawka St.-P.	117,25	117,50
3½% Ital. 4 Pr.	95,60	95,60	do. St.-A.	68,00	68,00
5% do. Rente			Ostpr. Südb. Stamm-A.	103,75	103,75
4% rm. Goldr.	86,10	85,70			
4% ung. Goldr.	85,30	85,90	Türk. 5% A.-A.	82,20	82,50
2. Orient-Anl.	63,50	63,50			

Fondsbörse: still.

Hamburg, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco ruhig, 101—104. Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl (unverz.) fest, loco 62. — Spiritus ruhig, per Juli-August 22½ Br., per August-September 22⅞ Br., per Septbr.-Oktbr. 23 Br., per Oktbr.-Novbr. 23 Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 12. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 22,50, per August 22, per Oktbr. 15,95, per Nov.-Dez. (Durchschnitt) 14,98. Stetig.

Hamburg, 12. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 78¼, per September 73, per Dezember 73¾, per März 1890 73½. Behauptet.

Havre, 12. Juli. Bei der heutigen Petroleum-Auction von Carl Geile wurden verkauft 2000 Barrels. Alles 7,10 M.

Havre, 12. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 96,00, per Septbr. 87,25, per Dezbr. 87,75. — Behauptet.

Bremen, 12. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. loco Standard white 7,05 Br.

Mannheim, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,35, per November 19,25. Roggen per Juli 14,75, per Novbr. 15,30. Hafer per Juli 15,25, per November 13,85.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258¾, Franzosen 191⅛, Lombarden 104⅛, Galizier 164⅞, Aegypter 89,70, 4% ungar. Goldrente 85,70, Gotthardbahn 155,90, Disconto-Commandit 226,80. Still.

Wien, 12. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,85, do. 5% do. 99,80, do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 99,95, 5% Papierrente 95,30, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 124,10, Länderbank 226,60, Creditact. 303,25, Unionbank 226,50, ungar. Creditactien 318,25, Wiener Bankverein 106,60, Böhm. Westbahn 327, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,50, Nord-Bahn 2490,00, Franzosen 223,62, Galizier 192,00, Lemb.-Czern. 236,25, Lombarden 122,25, Nordwestbahn 187,00, Pardubitzer 167,00, Alp.-Mont.-Act. 65,25, Tabakactien 110,50, Amsterdamer Wechsel 98,80, Deutsche Plätze 58,27½, Londoner Wechsel 119,15, Pariser Wechsel 47,32½, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 203. Roggen loco behauptet, auf Termine geschäftslos, per Oktober 127. — Rüböl loco 33½, per Herbst 31, per Mai 1890 31⅝.

Antwerpen, 12. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., per Juli 17¼ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 18¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 12. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 22,00, per August 22,25, per Sept.-Dezbr. 22,50, per Nov.-Febr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juli 13,75, per Nov.-Febr. 13,75. — Mehl ruhig, per Juli 51,90, per August 51,40, per Sept.-Dez. 51,20, per Novbr.-Februar 52,10. — Rüböl behpt., per Juli 64,00, per August 63,00, per Sept.-Dez. 63,75. — Spiritus behpt., per Juli 41,25, per August 40,00, per September-Dezember 42,50, per Januar-April 43,00 bez. — Wetter: Schwül.

Paris, 12. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,15, 3% Rente 85,30, 4½% Anleihe 104,37½, Italiener 95,25, Oesterreicher 94,05, 4% ungar. Goldrente 84,43, 4% Russen de 1880 87,70, 4% Russen von 1889 90,90, 4% unific. Egypter 463,93, 4% Spanier äuß. Anleihe 72⅞, Convert. Türken 16,02½, Türkenloose 62,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 447,50, Franzosen 485, Lomb. Eisenb.-Actien 252,50, Lomb. Prioritäten 308,25, Banque ottomane 502,50, Banque de Paris 712,50, Banque d'escompte 502,50, Credit foncier 1243,75, Credit mobilier 392,50, Meridional-Actien 705,00, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 40,00, Rio Tinto-Actien 271,20, Suez-Actien 2255,00. Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Wechsel auf London kurz 25,13½, Cheques auf London 25,15, Compt. d'escompte 96.

London, 12. Juli. Engl. 2¾% Consols 98⅝, preuß. 4% Consols —, Italien. 5% Rente 93⅝, Lombarden 10⅜, 4% cons. Russen von 1889 89, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92¼, 4% ungar. Goldrente 84, 4% Spanier 72⅝, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 85⅞, 3% garantirt. Aegypter 102, 4½% egypt. Tributanl. 90⅝, convert. Mexikaner 40⅛, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 89, Canada Pacific 57½, De Beers-Actien neue 13⅞, Rio-Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 85⅞ Agio. Platzdiscont 1½ %.

London, 12. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 66780, Gerste 16460, Hafer 60370 Qrts. Engl. Weizen sehr fest, fremder eher schwächer, angekommene Ladungen fester, Hafer fest, meistens ¼ sh. höher, Mehl eher fester, Gerste fest.

London, 12. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

Liverpool, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 12. Juli. Wechsel a. London 3 Mt. 97,85, do. Berlin 3 Mt. 47,80, Amsterdam 3 Mt. —, do. Paris 3 Mt. 38,80, ½-Imperials 7,77, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 266½, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestplt.) 249½, russ. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 4% innere Anleihe 1889 —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 148, Große russ. Eisenbahnen 264, Kursk-Kiew-Actien 322, Petersburger Discontobank 670, Petersburger intern. Handelsbank 533, Petersburger Privat-Handelsbank 366, russ. Bank für auswärt. Handel 243, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 6.

Petersburg, 12. Juli. Productenmarkt. Talg loco 44,50, per August 44,00. Weizen loco 10,75. Roggen loco 6,25. Hafer loco 4,15. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 11. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼, 4% fundirte Anleihe 128½, Canadian-Pacific-Act. 57½, Central-Pacific-Act. 35⅜, Chic.-North-Western-Act. 108⅜, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 68⅜, Illinois-Central-Actien 114⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 68⅝, Newyork-Lake-Erie- u. Western-Actien 26⅝, Erie second Bonds 102, Newyork Central- u. Hudson-River-Act. 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50⅛, Philadelphia- and Reading-Actien 46⅞, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 57, Union-Pacific-Actien 58¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10 15/16. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per August 92¼. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe und Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7 3/16. — Kaffee (Fair Rio-) 17¼. Rio Nr. 7 low ordinary per August 14,37, per Oktbr. 14,52. Getreidefracht 3.

Newyork, 12. Juli. Wechsel auf London 4,86. Rother Weizen loco 0,87¼, per Juli 0,85¼, per August 0,84, per Dezbr. 0,86⅞. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,43. Fracht 3 — Zucker 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Juli.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—138℔	148—193 M Br.	
hochbunt	126—138℔	143—191 M Br.	
hellbunt	126—138℔	138—186 M Br.	130 bis
bunt	126—133℔	134—181 M Br.	170 M bz.
roth	126—135℔	129—181 M Br.	
ordinär	126—133℔	121—166 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 135½ M Br., 135 M Gd., per September-Oktbr. transit 136 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 175 M Gd., per Oktbr.-Nov. transit 136½ M bez., per November-Dezbr. transit 137 M bez., per April-Mai 141½ M Br., 141 M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 142 M, transit 93 bis 94 M

feinkörnig per 120℔ 93 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 95 M, transit 94 M

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 139 M Br., 138 M Gd., per September-Oktober inländischer 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnischer 99 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per April-Mai inländisch 146 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 103/4℔ 84½ M bez.

Rübsen höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 270—273 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 275—280 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen, 4,05 bis 4,20 M bez., Roggen- 4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Auch am heutigen Markte zeigte sich wenig Kauflust und sind Preise sowohl für inländischen wie Transitweizen als schwach behauptet zu bezeichnen. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 128℔ 170 M, hellbunt krank 123℔ 160 M, Sommer- 122℔ 152 M, 132℔ 170 M, für polnischen zum Transit gut bunt bezogen 124℔ 130 M, gutbunt 130℔ 137 M, hellbunt 125℔ 135 M, 128/9℔ 138 M, weiß 126℔ 141½ M, hochbunt 132℔ 141½ M, fein hochbunt glasig 130/1℔ 145 M, 133℔ 148 M, für russischen zum Transit rothbunt 125℔ 132 M, hellbunt 123/4℔ 135 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 135½ Br., 135 M Gd., Sept.-Oktbr. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 175 M Gd., Okt.-Novbr. transit 136½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 137 M bez., April-Mai transit 141½ Br., 141 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 134 M

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 122/3℔ 142 M, poln. zum Transit 121℔ 93 M, russ. zum Transit 123/4℔ 94 M, 119/20℔ 93 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 139 M Br., 138 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpoln. 99 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., April-Mai inländ. 146 M Br. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpolnisch 95 M, transit 94 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 103/4℔ 84½ M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** theurer. Bezahlt ist inländischer 270—275 M je nach Qualität per To. — **Raps** inländischer 275, 277, 278, 280 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,17½, 4,20 M, mittel 4,15 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 12. Juli.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0,60—1,00 M, Zander 0,80 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,60—0,70 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flunder per Mandel 0,50 bis 1,50 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 12. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120℔ 157, gestern 121℔ 157 (nicht 167), russ. 125℔ besetzt 136, 127℔ 140, 144, 128℔ 144, 129℔ 142 M bez., bunter russ. 118℔ 126,50, 139℔ 137 M bez., gelber russ. 120℔ 125, 122℔ 125,50, 126, 127 M bez., rother russ. 120℔ und 121℔ bes. 122, 125℔ warm 122, 127℔ 127, 128,50, 128℔ bes. 125, 130℔ 131, 133, bes. 126, Sommer- 123℔ 128 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119℔ 139 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 89, 89,50, 118℔ 90, 119℔ 91, 91,50, 92, 120℔ 92,50, 93, 93,50, bes. 92, 122℔ 94,50, 123℔ 96, 124℔ 97, 125℔ 98, 127, 128℔ 101 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 83, fein 88 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 138, 140, 142 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 102 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 107 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 280, 284, 285, 286 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd., per Juli contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M Br., per Sept. nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 168—175, do. per Juli-August 177,50, do. per Sept.-Oktober 181,00. — **Roggen** matt, loco 139—146, do. per Juli-August 148,50, do. per Sept.-Oktbr. 151,00. — **Pommerscher Hafer** loco 142—151. — **Rüböl** höher, per Juli 61,50, per Septbr.-Oktbr. 60,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 33,80, per August September mit 70 M Consumsteuer 34,10. — **Petroleum** loco 11,95.

Berlin, 12. Juli. **Weizen** loco 177—192 M, per Juli 186½—186¾, per Sept.-Okt. 185½—186—185¾ M, per Oktbr.-Novbr. 186—186½—186¼ M, per Novbr.-Dezbr. 186¼—187—186¾ M — **Roggen** loco 143—152 M, per Juli 151½ M, per Juli-August 151½ M, per September-Oktober 153½—153¼—153¾ M, per Oktober-November 155—155½—155¼ M, per Novbr.-Dezember 156—156½ M — **Hafer** loco 149 bis 167 M, ost- und westpreuß. 153—156 M, pomm. u. ucherm. 154—157 M, schlesischer 153—156 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russ. 151—157 M frei Wg., per Juli 150¼—151—150½ M, per Juli-August 147—147¾—147 M, per Septbr.-Oktober 145—145¼—145 M, per Oktober-November 144—144¼—144 M, per November-Dezember 144—144¼—144 M — **Mais** loco 115—118 M, per Juli 114½ M, per Septbr.-Oktbr. 117½ M — **Gerste** loco 123 bis 180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 142 bis 157 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,50 M, Nr. 00 25,25—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 19,50 M ff. Marken 23,20 M, per Juli 21,30 M, per Juli-August 21,30 M, per Sept.-Okt. 21,50—21,55 M, per Novbr.-Dezbr. 21,75 M — **Petroleum** loco 23,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per Juli 60,5 M, per Sept.-Okt. 59,6—59,7—59,5 M, per Okt.-Novbr. 59,6—59,8—59,5 M, per Novbr.-Dezbr. 59,8—59,6 M, per April-Mai 1890 60 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,0—55,1 M, per Juli 53,5 bis 53,6 M, per Juli-August 53,5—53,6 M, per August-Septbr. 53,8—53,7—53,9 M, per Sept.-Oktbr. 53,9 bis 54,0 M, loco unversteuert (70 M) 35,4 M, per Juli 34,4 M, per Juli-August 34,4 M, per August-Septbr. 34,6—34,5—34,7 M, per Septbr. 35,0—34,9—35,1 M, per Sept.-Okt. 34,3—34,4 M, per Okt.-Novbr. 34,0 M, per Nov.-Dez. 33,8—34,0—33,9 M

Magdeburg, 12. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. —. Umsatzlos. Gem. Melis 1 mit Faß —. Umsatzlos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 24 bez., per August 23 bez., per Oktbr.-Dezbr. 15,40 bez., 15,37½ Gd., per Januar-März 15,20 bez. u. Gd. Ruhig, neue Ernte gefragter. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 7000 Ctr.

Wolle.

Posen, 12. Juli. (Originalbericht der Danziger Zeitung.) Das gegenwärtige Lager am Platze dürfte sich auf etwa 9000 Centner belaufen, davon 6000 Centner gewaschene und 3000 Centner ungewaschene Wollen. Unter den letzten Zufuhren befanden sich auch ungefähr 1000 Ctr. aus Russisch-Polen. Verkauft ist in der laufenden und vergangenen Woche nicht viel. Nur ein Fabrikant aus Baiern erstand 450 Centner und nach der Rheinprovinz gingen mehrere Posten (sogenannte Militär-Lieferungswollen.) Indessen dürften die guten Nachrichten aus London (feste Stimmung und anziehende Preise) auch auf den hiesigen Markt eine günstige Rückwirkung ausüben. Das Lager am hiesigen Platze ist übrigens z. Z. recht gut assortirt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Juli. Wind: W.

Angekommen: Dest (SD.), Klemke, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

13. Juli. Wind: W., später NO.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Möller, Kopenhagen, Güter. — Silesia (SD.), Sprenger, Stettin, leer.

Gesegelt: Ida (SD.), Leibauer, London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Juli. Wasserstand 0,0016 Meter.
Wind: W. Wetter: warm.
Stromab:

Wenzel, 4 Traften, Schulz, Dykoczin, Liepe, 148 Rundrüstern und Ahorn, 1391 Rundkiefern, 228 Tannen.

Machai, 3 Traften, Franke, Kempa, Liepe, 63 Rundeschen, 166 Rundeichen, 92 Plancons, 744 Rundkiefern, 428 Rundtannen, 19 Rundelsen, 258 St. Kantholz.

Zeidler, 1 Traft, Horwitz, Ulanow, Thorn, 1933 Mauerlatten.

Witkiewicz, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 4210 Mauerlatten.

Greiser, 1 Güterdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 30 760 Kgr. Melasse.

Elkind, 2 Traften, Arenstein, Dubno, Danzig, 2370 St. Kantholz.

Hannemann, 1 Kahn, Leiser, Thorn, Danzig, 61 194 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	WNW	2	wolkig	16	
Aberdeen	762	SSO	2	heiter	15	
Christiansund	762	SW	4	Nebel	10	
Kopenhagen	762	W	2	heiter	14	
Stockholm	758	WNW	2	wolkenlos	13	
Haparanda	754	N	4	bedeckt	8	
Petersburg	751	W	3	bedeckt	11	
Moskau	755	W	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	762	NNW	1	heiter	18	
Cherbourg	762	WNW	2	bedeckt	15	
Helder	762	O	2	halb bed.	17	
Sylt	763	NNW	1	wolkig	15	
Hamburg	763	N	2	halb bed.	14	
Swinemünde	763	NW	2	heiter	16	
Neufahrwasser	761	WNW	1	wolkig	17	
Memel	760	WNW	3	heiter	15	
Paris	763	SW	2	bedeckt	17	
Münster	762	NNO	2	bedeckt	17	
Karlsruhe	762	SW	2	heiter	25	
Wiesbaden	762	SW	2	halb bed.	21	1)
München	765	SW	2	halb bed.	22	2)
Chemnitz	762	SW	1	wolkig	19	3)
Berlin	762	NO	1	bedeckt	18	
Wien	761	W	4	wolkig	23	
Breslau	762	NW	2	bedeckt	20	4)
Ile d'Aix	765	NO	1	wolkig	17	
Nizza	762	NO	1	halb bed.	23	
Triest	762	still	—	wolkenlos	28	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Gewitterregen. 3) Gestern Nachmittags Gewitter mit Hagel. 4) Gestern Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In Folge der gleichmäßigen Druckvertheilung herrscht im größeren Theile von Europa sehr ruhiges Wetter, meist mit geringer Bewölkung. Temperatur größtentheils etwas unter normal, nur in Süddeutschland fortdauernd hoch. Im mittleren Deutschland haben Nachmittags und Nachts Gewitter stattgefunden, in Chemnitz mit Platzregen, 43 Mm. und schwerem Hagel.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	760,0	+ 23,3	WNW, mäßig, hell u. bew.
13	8	760,1	+ 18,6	W, flau, " "
	12	760,4	+ 19,1	NO, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. Juli.

Die Börse eröffnete und verlief heute im wesentlichen in schwacher Haltung, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein, unterlagen aber weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen, da bei großer Zurückhaltung der Speculation Geschäft und Umsätze sich in sehr engen Grenzen bewegten. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Verkehr; 4 % inländische Eisenbahn-Obligationen mehr gefragt; fremde, festen Zins tragende Papiere blieben ruhig und ziemlich behauptet, fremde Staatsfonds und Renten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer und mäßig belebt; auch Franzosen matter. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien verkehrten gleichfalls in wenig fester Haltung. Industriepapiere ziemlich fest und still. Montanwerthe anfangs schwächer, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
Pommersche Pfandbr.	3½	102,25
do. do.	4	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,75
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	71,90
do. Silber-Rente	4⅕	72,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,80
do. Goldrente	4	85,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,75
do. do. do. 1873	5	102,75
do. do. do. 1875	4½	99,50
do. do. do. 1880	4	89,30
do. Rente 1883	6	112,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,10
do. Rente 1884	5	100,50
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,90
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	6	107,25
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	96,70
Türk. Anleihe von 1865	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,10
2. u. 4. Em.	5	98,00
2. Em.	4½	96,50
1. do.	4	95,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,20
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	102,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,90
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,00
Russ. Central- do.	5	84,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,90
Oesterr. Loose 1854	4	116,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	306,90
Oldenburger Loose	3	135,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	108,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	185,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	254,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	67,90	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,40	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,00	3
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,75	6
do. St.-Pr.	119,70	5
Saal-Bahn St.-A.	50,50	—
do. St.-Pr.	116,80	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,25	—
do. St.-Pr.	88,40	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	87,50	4
Gotthardbahn	156,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¾
Lüttich-Limburg	26,90	—
Oesterr.-Franz. St.	96,50	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	92,10	5
†Reichenb.-Pardub.	71,30	—
†Russ. Staatsbahnen	126,90	5
Russ. Südwestbahn	76,80	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	41,25	—
Südösterr. Lombard	53,00	1
Warschau-Wien	224,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb.	5	91,70
†Südösterr. B Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	95,30
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	90,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,70
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	90,50
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	100,00

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,60	5⅓
Berliner Handelsges.	167,90	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	300,00	5
Bremer Bank	—	3⅗
Bresl. Discontbank	109,90	6⅓
Danziger Privatbank	141,00	8¼
Darmstädter Bank	162,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,10	7½
do. Bank	167,75	9
do. Effecten u. W.	127,00	10
do. Reichsbank	133,70	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6⅓
Disconto-Command.	227,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,50	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,30	6
Lübecker Comm.-Bank	117,60	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	172,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,90	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	126,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,50	4
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	8½
Danziger Oelmühle	147,00	12
do. Prioritäts-Act.	135,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	156,50	60
Bauverein Passage	99,70	3
Deutsche Baugesellschaft	117,90	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,00	—
Wilhelmshütte	111,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	102,90	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	136,50	—
Stolberg. Zink	58,75	2½
do. St.-Pr.	133,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,45
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,60
Petersburg	3 Wch.	5½	207,30
do.	3 Mon.	5½	205,55
Warschau	8 Tg.	5½	207,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	1396,00
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,45
Oesterreichische Banknoten	171,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,10

Die glückliche Geburt eines Töchterleins zeigen an
Dr. Lindemann u. Frau.
Zoppot, den 12. Juli 1889.

Gestern Nachm. 3½ Uhr entschlief nach langem Leiden mein geliebter Vater, der Kaufmann

Joh. August Kroschinski

im 57. Lebensjahre.
Schidlitz, den 13. Juli 1889.
Der hinterbliebene Sohn
Paul Kroschinski.
Die Beerdigung findet am Montag, den 15. d. Mts., Vorm. 10 Uhr auf dem Kirchhofe zu Schlapke statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 3 Uhr verstarb nach längerem Leiden meine innig geliebte Frau und Mutter

Helene Schoenwald,
geb. Eudermann,
im 53. Lebensjahre.
Ziegenhof, 12. Juli 1889.
H. Schoenwald und Sohn. (3305

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir bekannt, daß von jetzt ab nur bei den Herren Fleischermeistern August Kranich, Altst. Graben Nr. 77, Carl Scheibke, Altst. Graben Nr. 75, Franz Knacker, Rechtstädtische Fleischbank, Frauengasse 53, Johann Benkert, Mattenbuden Nr. 3, G. F. Dantziger, Rechtstädtische Fleischbank, Frauengasse 53, unter Aufsicht unseres Rabbinats

koscher

geschlachtet wird. (3328
Danzig, den 12. Juli 1889.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.

Nach
Copenhagen

expedire ich am 16/17 huj. den erstklassigen Dampfer „Bergenhuus", Capt. M. Möller und mache auf die höchst elegante Einrichtung für Passagiere hierdurch aufmerksam. (3335
F. G. Reinhold.

Order-Posten.

Dpfr. „Gojo", Capt. Johnston Montag, 15. Juli cr. in Neufahrwasser fällig bringt u. A. Güter ex Colorado s/s. v. New-York ex Torpedo s/s. von Liverpool.
Inhaber der girirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei
F. G. Reinhold.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie a 1 M, Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à 1 M bei Th. Bertling, Gerbergasse 2. (3333

Ziehung der Elbinger Lotterie

findet am 3. August 1889 statt. Gewinne I. Eine einspännige Equipage. II Pianino. Vier größere Gewinne, bestehend in Möbeln, Geräthen, Silbersachen etc. 204 Gewinne verschiedener Art im Werth von 5—50 M. Loose à 1 M noch kurze Zeit zu haben bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (3344

Londoner Phönix,
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
2913) **E. Rodenacker,** Hundegasse 12.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Weinstube
C. H. Kiesau,
empfiehlt
in ¼ Liter-Flaschen:
Moselweine zu 25, 30, 40 ₰,
Rheinweine zu 30, 40, 50 ₰,
Rothweine in ¼ Flaschen zu 30, 40, 50 ₰.
Erdbeerbowle, täglich frisch angestellt. (3272

Frischen Leck- und Scheibenhonig
empfiehlt (3328
G. v. Dühren, Langfuhr.

Frische Krebse, zum Marktpreise, Kleine Mühlengasse Nr. 7—9, parterre. (3345

Nur kurze Zeit.

160 Personen. 104 Pferde. **Danzig, Holzmarkt.** 160 Personen. 104 Pferde.

Circus G. Schumann.

Dienstag, den 16. Juli, 7½ Uhr Abends:
Große
Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten der ersten Schul-, Kunst- und Parforce-Reiter und Reiterinnen und Vorführung der edelsten Pferde meines Marstalles unter Mitwirkung der ersten Specialitäten der Welt, eines Ballet-Corps von 24 Damen und einer Anzahl der beliebtesten Clowns und Komiker.
Preise der Plätze: Logensitz 3 M, Sperrsitz 2 M, 1. Platz 1,50 M, 2. Platz 1 M, Gallerie 50 Pf. Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Billets sind schon Montag von 11 bis 1 Uhr Mittags an der Circuskasse zu haben. Von Dienstag ab ist die Circuskasse von 11 bis 1 Uhr und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung geöffnet.
Die Gesellschaft trifft Dienstag, den 16. Juli, Morgens 8 Uhr, per Extrazug hier ein.
Mittwoch, den 17. Juli: **Zweite große Vorstellung.**

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Am Sonntage fahren die Dampfer bei schönem Wetter auch Vormittags halbstündlich, außerdem werden, falls erforderlich, Extradampfer eingestellt.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (2854

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent M. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M, der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M, der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (3322

Prima Rügener
3 Kronen Schlemmkreide
offeriren bei Abnahme von Segler-Ladungen billigst
Hugo Wolff & Co.,
Stettin.

6- und 12pferdige
Dampfmaschinen
mit Kessel
billigst zu verkaufen
C. G. Springer, Danzig,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Gut,

dicht an Gymnasialstadt mit Milchverkauf von 40 Kannen, à Liter 12 Pf., 100 Morg. gute Wiesen, Ernte ca. 40 000 M nur 1. Stelle Hypothek ca. 30 000 Thlr., Preis 50 000 Thlr. Größe ca. 1100 Morgen. Schöne Bauten etc. Selbstkäufern Näheres durch Albert Kleist, Danzig, Heumarkt 8.

Rittergut,

wegen Todesfall, sehr billig. Provinz Posen, zu verkaufen für 5fachen Grundsteuer-Reinertrag, event. noch billiger. Größe 2100 Mg. incl. 100 Mg. f. Wiesen, Rest sicher, Weizen- u. Rübenacker. Hypoth. fest. Anz. 25 000 Thlr. Selbstkäufern alles Nähere bei Albert Kleist, Danzig, Heumarkt Nr. 8, parterre. (3263

Hotel-Verkauf.

In einer kleinen Stadt in Westpreußen ist eine alte, äußerst rentable Gast- und Hotelwirthschaft, verbunden mit einem flotten Materialwaarengeschäft, eingetretener Verhältnisse wegen für den Preis von M 29 000, bei einer Anzahlung von M 9000 zu verkaufen. Näheres bei Herrn W. D. Löschmann, Danzig. (3249

Braune Stute,

7½ Jahr, 7" groß, complett geritten, truppenfromm, f. schweres Gewicht, preiswerth verkäuflich.
Müller, Mirodau bei Hoch-Stüblau. (3332

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Kopf, Matzkauschegasse 10.

Ein Break, vier- und zweispännig zu fahren, wegen Umzug billig zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 1. (3343

Eine gut erhaltene Locomobile wird zu kaufen gesucht. Offert. Ankerschmiedegasse 9 erbeten.

Ein Spazierboot mit Segel- u. Rudermaterial ist zu verkaufen Rammbaum 44. (3303

Einen tüchtigen gewandten
Kellner
für die ganze Saison sucht
Schulz's Hotel,
Zoppot. (3281

Socius-Gesuch.

Von einem durchaus rentablen Engros-Geschäft wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit Kapital gesucht.
Gef. Adressen unter Nr. 3252 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen Gasthof auf dem Lande, verbunden mit Colonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft, wird zum sofortigen Eintritt ein zweiter
junger Mann
gesucht. Kenntniß in der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Meldungen mit Gehaltsanspr. unter Nr. 3280 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Rübensamen-Agent.

Von einer altrenommirten Samen-Züchterei in Quedlinburg wird für die Provinzen Ost- u. Westpreussen ein Vertreter in Rübensamen bei hoher Provision gesucht, der mit den dortigen Zuckerfabriken bisher in regem Verkehr gestanden u. Prima-Referenzen aufweisen kann.
Näheres unter Chiffre K. W. 256 durch Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg. (3311

Für mein Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft wünsche
1 Commis und 1 Lehrling
zu engagiren. (3316
A. Flatow, Marienburg.

Tüchtige
Malergehilfen
erhalten sofort dauernde Stellung. Lohn 21 bis 24 M.
R. Lehmann, Stettin, Friedrichstraße 9 I. (3312

Eine geübte Binderin
kann sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet E. Schröter, Elbing, Schmiedestraße 13. (3319

Ein Uhrmachergehilfe findet Stell. bei A. Grabke, Uhrmacher.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen jungen Mann, der der polnischen Sprache mächtig sein muß, der mit Buchführung vollständig vertraut sein muß und eine gute Handschrift besitzt. Briefmarken verbeten.
G. A. Marquardt,
Graudenz. (3260

Eine gepr. mus. Erzieherin
ev.- sucht zum 1. August mit Angabe der Gehaltsansprüche
Bahlinger,
Elsentahl per Alt-Kischau.

Ein tüchtiger Schachtmeister
kann sofort eintreten. (Gehalt nach Leistung.)
Gleichzeitig finden gute Kopfsteinschläger bei hohem Acord dauernde Beschäftigung. Meldung in Lauenburg i. Pomm. (3302
G. Krause, Bauunternehmer.

Einen jungen Mann,
der den Getreide-Einkauf selbstständig besorgen kann, sucht
G. Schneider,
3309) Gerdauen.

Tüchtige
Kupferschmiedegesellen
finden dauernd Arbeit bei hohem Lohn.
C. Aug. Schmidt Söhne,
2817) Hamburg.

Suche zu Michaelis oder später selbstst. Verwaltung eines gr. Gutes oder Gütercompl. Bin 48 J., Mecklenburger, stehe allein, wirthschafte seit 24 J. unter d. versch. Verh. u. in d. versch. Länd. mehr oder wenig. selbstst. und bin von meinen sämmtl. Prinzip., hohen herrsch. u. landw. Autoritäten nur aufs Beste und Wärmste empf.
C. Marung, Administrator,
Fidlin bei Kahlbude. (3200

Ein j. Mann sucht, p. Oktbr. cr. eine Stelle als Lagerist in einem Engros-Hause.
Offerten unter Nr. 3304 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, gegenwärtig noch außerhalb in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung per 1. Oktober als Buchhalter in einem größeren Geschäft. Derselbe könnte auch den Ein- und Verkauf von Getreide selbstständig besorgen.
Gef. Offerten unter Nr. 3321 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Bureauvorsteher,
der zuletzt ca. 7 Jahre dem Bureau eines Rechtsanwalts und Notars vorgestanden, sucht sofort oder zum 1. October cr. anderweit Stellung, event. in anderer Branche.
Gef. Offerten unter Nr. 3315 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug: J. v. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neb. außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu großer Ersparniß im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke

Zu haben in den Colonial-, Delicateßwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Richd. Dühren u. Co., und bei Herren Wenzel u. Mühle, Danzig. (2918

Paul Rudolphy, Danzig.
Langenmarkt Nr. 2.

Permanente Ausstellung von Fahrrädern
jeder Art, für Herren, Damen und Kinder,
Fahrrad-Utensilien u. Radfahrer-Costümen.

General-Vertreter für Seidel & Naumann, Dresden.



General-Vertreter für Dürkopp & Co. Bielefeld.

NÄHMASCHINEN- UND FAHRRÄDER-FABRIK.

Meine Fahrräder sind aus anerkannt bestem Material gebaut und zeichnen sich ganz besonders durch neue verbesserte Construction, solide Arbeit, leichten Gang, schöne Modelle und elegante Ausstattung aus.
Reelle Garantie für Haltbarkeit des Materials. Unterricht gratis.
Neueste ausführliche Preislisten gratis und postfrei. Theilzahlungen gern gestattet. (2612

Kurhaus Westerplatte.

Dienstag, den 16. Juli 1889, Nachmittags 4 Uhr:

Vocal-Concert

gegeben von der Concert-Vereinigung des Mitglieder des
Berliner Königl. Domchors
unter Mitwirkung der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.
(H. Recoschewitz.)

Billets a 50 Pf., für reservirte Plätze a 1 M, letztere für meine geehrten Abonnenten a 75 Pf., Texte a 10 Pf. bei Constantin Ziemssen in Danzig, ferner am Buffet von Kurhaus Westerplatte und Abends an der Kasse zu haben.
Um 3½ Uhr Nachmittags fährt ein Extra-Dampfboot der Actien-Gesellschaft „Weichsel" von Zoppot nach der Westerplatte und ½10 Uhr von der Westerplatte nach Zoppot zurück.
H. Reißmann.

Vaterländischer Frauenverein zu Zoppot.

Am 17. Juli a. c. beabsichtigt der Verein im großen Festsaale des hiesigen Kurhauses einen

Bazar

zu veranstalten, dessen Reinertrag zu Gunsten unserer so zahlreichen armen Bevölkerung verwendet werden soll.
Wir wenden uns an alle Diejenigen, welche ein Herz für die Noth ihrer Mitmenschen haben und in unserm freundlichen Orte Erholung und Heilung suchen, mit der Bitte, uns möglichst bis zum 15. d. Mts. Gaben zu dem Bazar zukommen lassen auch denselben mit ihrem Besuche gütigst beehren zu wollen.
Der Bazar wird Morgens 9 Uhr eröffnet. (3338
Entree à Person 25 Pf.
Die Vorsitzende.
Minna Siebenfreund.

Vorräthig bei
A. Trosien, Petersiliengasse 6:

Keschnlos, ausgewählte Dramen M 1,50. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges M 2. Ariost's Rasender Roland, übersetzt von Gries, 5 Bände, M 5. Auerbach, Schatzkästlein des Gevattersmann geb. M 3. Edelweiß M 3. Waldfried M 12. Unterwegs, Geschichten und Lustspiele M 3. Deutsche Volksbücher, Bd. 1 mit 400 Bildern M 2. Barth, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika, 2 Bd. M 8. Bäßler, Geschichte der Griechen, 2 Bd. M 6. Baumbach, Frau Holde M 2,30. Spielmanns Lieder M 2,50. Lieder eines fahrenden Gesellen M 3,50. Abenteuer und Schwänke M 3. Wanderlieder aus den Alpen, mit Randzeichnungen von Stauffacher. Quarto M 7. Carl Bertling, Erzählungen und Aufsätze M 2. Das feine Billardspiel 80 ₰. Blankenburg, der deutsche Krieg 1866, mit Karten und Plänen M 6. Borne, Taschenbuch der Angelfischerei, mit 291 Holzschnitten M 2,30. Ludwig Börnes Schriften, 3 Bd. M 5. Bresler, gesammelte Erzählungen, mit dem Portrait des Verfassers M 2. Bresler, Geschichte der deutschen Reformation, 2 Bd. M 3. Duflos, chemisches Apothekerbuch M 18. Ebhardt, der gute Ton in allen Lebenslagen M 7,50.

Für die Bausaison

halten wir unser Lager
sämmtlicher Baumaterialien
angelegentlichst empfohlen. Namentlich offeriren wir:

Portland-Cement,
Ia. engl. Steinkohlentheer,
- Asphalt-Dachlack,
- dopp. asphalt. Dachpappen, Klebepappe,
- Klebemasse,
- Holzcement,
- Goudron,
- hannov. Limmer-Asphalt,
- engl. Steinkohlenpech,
- schwed. Kronpech,
- Mauer- u. Stuck-Gyps,
- Trottoir- u. Eisenklinker
- Firstpfannen,

Ia. schwed. und poln. Kientheer,
- engl. Dachschiefer,
- innen und außen glasirte Thonröhren,
- Fliesen aller Art,
- pat. Rohrgewebe gesch. und ungesch.,
- schwed. Granitstufen, Schwellen u. Pflastersteine,
- Chamottesteine,
- Carbolineum Wingenroth, Anti-Elementum für Dachdeckungen.

Ia. holl. Dachpfannen vom Lager und aus ankommenden Schiffen.
Ausführung von Dachdeckungen in bester Dachpappe, als: Leistendach und Klebedach in Holzcement und Schiefer unter langjähriger Garantie.
Herstellung von Isolirungen und Asphaltirungen zu den billigsten Preisen. Gewölbe-Abdeckungen.
General-Vertretung für Ost- und Westpreußen für Papierstein, neues Baumaterial zum Bau transportabler Häuser, patentirt. Beste und billigste Dachdeckung ohne Schaalung, direct auf die Sparren, nie reparaturbedürftig. Absolut feuersicher, wasserdicht, wetterbeständig, schlechtester Wärmeleiter.
Ferner offeriren wir als Vertreter der renommirten Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik Jalousien neuester Construction. (2917

A. Schultz u. Co.,
Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcementfabrik,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.

Mittelpunkt der Stadt sind in einem anständigen Hause ein großes fein decorirtes Parterre-Zimmer u. die sehr freundliche Hange-Etage per Oktbr. (möglichst an einen Herrn) zu verm. Reflect. bel. ihre Adr. unter 3308 an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Wohnung und Beköstigung für einen jungen Mann, der seine eigenen Betten hat, zum 1. October und möglichst im Mittelpunkt von Danzig resp. Neugarten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. F. Z. 806 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Hl. Geistgasse 68, I
sind 2 möbl. Zimm. nebst freundlichem Entree, Schlafkabinet u. Nebengelaß zu vermiethen.

Langgasse 54 ist die Hange-Et., bestehend aus zwei freundlich. Zimmern nebst Entree, passend zum Comtoir oder Geschäftslokal vom 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst 4 Treppen.

Eine Wohnung, Saal- u. 3. Etage zus., ist Brodbänkengasse 41 zu vermiethen. Preis 1050 M.

In Neufahrwasser z. verm. herrsch. Wohn., 5 Zimm., reichl. Zubeh., Eintritt in den Garten. Näheres Neumann, Westerplatte 12.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.
Zu besichtigen zwischen 10 bis 12 Uhr. (2491
Näheres unten im Blumenladen.

I. Damm 17 I ist ein fr. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. von gleich zu vermiethen. (3342

Restaurant Gelonke,

Krebse,
Krebs-Suppe,
Gänseklein,
etc. (3346

Dominikaner-Halle,
Restaurant I. Ranges,
Junkergasse Nr. 3,

empfiehlt dem hochgeehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum, vorzügliche Speisen und Getränke aller Art: Weine, f. Liqueure etc. sowie fremde und hiesige Lagerbiere, bei freundlicher Bedienung.
Hochachtungsvoll
Ed. Panklaff.

Zum Besten d. Kleinkinder-Bewahranstalt in Schidlitz

veranstaltet das Orts-Comité unter freundlicher Mitwirkung des dortigen Männer-Gesang-Vereins am Sonntag, den 14. d. Mts., im Lokale der Frau Wittwe Moldenhauer, II. Neugarten, ein Vokal- und Instrumental-Concert, zu welchem Billets à 20 Pf. vorher zu haben sind in d. Cigarrenhandlungen der Herren Drewitz, am Stadttheater, und Martens, Hohes Thor, ferner bei den Hrn. Kaufmann Albrecht, Neugarten, Tischlermstr. Lietsch, Kaufmann Sarpp, und Lehrer Groenke-Schidlitz. An der Kasse kostet das Billet 25 Pf. Beginn des Concerts: Nachm. 4 Uhr.
Um freundliche Unterstützung der guten Sache bitte ergebenst
3181) Das Comité.

Café Nötzel.
Sonntag:
Großes Doppel-Concert
von dem Künstler-Septett unter Direktion des Herrn Wolff und meines als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.
Entree 15 Pf. Anfang 4 Uhr.

Kaffeehaus und Restaurant zum „Waldhäuschen",
Heiligenbrunn.

Sonntag, den 14. Juli findet in meinem Etablissement, bei günstigem Wetter, die Nachfeier des Johannis-Festes statt, bestehend in verschiedenen Arrangements, u. A.: Topfschlagen, Sacklaufen etc. Der Garten ist festlich decorirt und Abends brillant erleuchtet. Zum Schluß: Feuerwerk.
3036) Achtungsvoll H. Schulz.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Ostseebad Brösen
Sonntag, den 14. Juli:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 16, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Krüger. Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Sämmtliche Züge halten auf der Haltestelle Brösen. Dieselben fahren vom Hohethor Bahnhofe Nachmittags 1,53, 3,50, 5,20.
Kulling.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Tivoli.

Letzte Woche.

Morgen Sonntag:
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitators Man de Wirth.
Gastspiel des renommirtesten
Walzer- und Liedersängers Paul Krone,
(geborner Danziger).
Pause 10 Minuten.
Auftreten des unübertroffenen Virtuosen auf dem musikalischen Büffet und der Holzharfe
Director Felix Lipart.
Alles Nähere die Plakate.
NB. Alle noch ausstehenden Billets haben Giltigkeit.
(2264

Letzte Woche.

Sommer-Theater Zoppot.
Sonntag, den 14. Juli cr.:
Einer von unsere Leut'.
Posse mit Gesang in 3 Acten von D. F. Berg und D. Kalisch.
In den nächsten Tagen beginnt das Gastspiel des Frl. Marie Hack vom Königl. Hoftheater in Berlin. (3146

Ostseebad Brösen

Vorgekommenen Betruges wegen bin ich leider nicht mehr im Stande Badebillets zur Abstempelung anzunehmen und erkläre sämmtliche mit der Firma „W. Pistorius Erben" unterzeichneten nicht abgestempelten Billets für ungiltig.
W. Pistorius Nachfl.,
H. Kulling. (3318

Verloren
am 1?. d. M. eine gold. Brosche, Rosetform, mit Wachsperle. Polizei-Direktion abzugeben. (3301

Höchst preiswürdige verkäufl. Güter u. Besitzungen
jeder Größe mit beliebig. Anzahl., sowie mehrere Pachtungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weist Käufern provisionsfrei nach
R. Krispin,
Agentur- u. Commissionsgeschäft,
Danzig, Breitgasse 56 I.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.